

# JOANA APHOLD



---

MASTERARBEIT  
THEMA C: BRÜCKE ALS ORT

---

HERBST 2020

GASTDOZENTUR ROGER BOLTSHAUSER  
DEPARTEMENT ARCHITEKTUR

ETH ZÜRICH

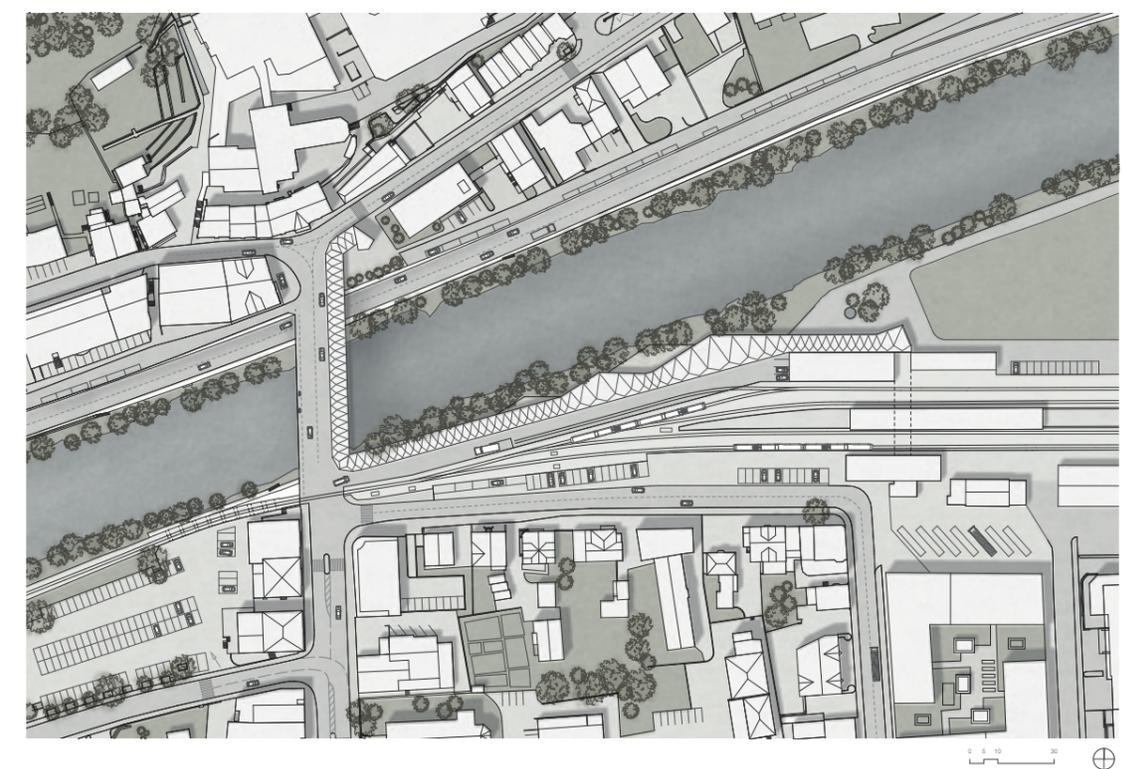
# JOANA APHOLD MASTERARBEIT HS20

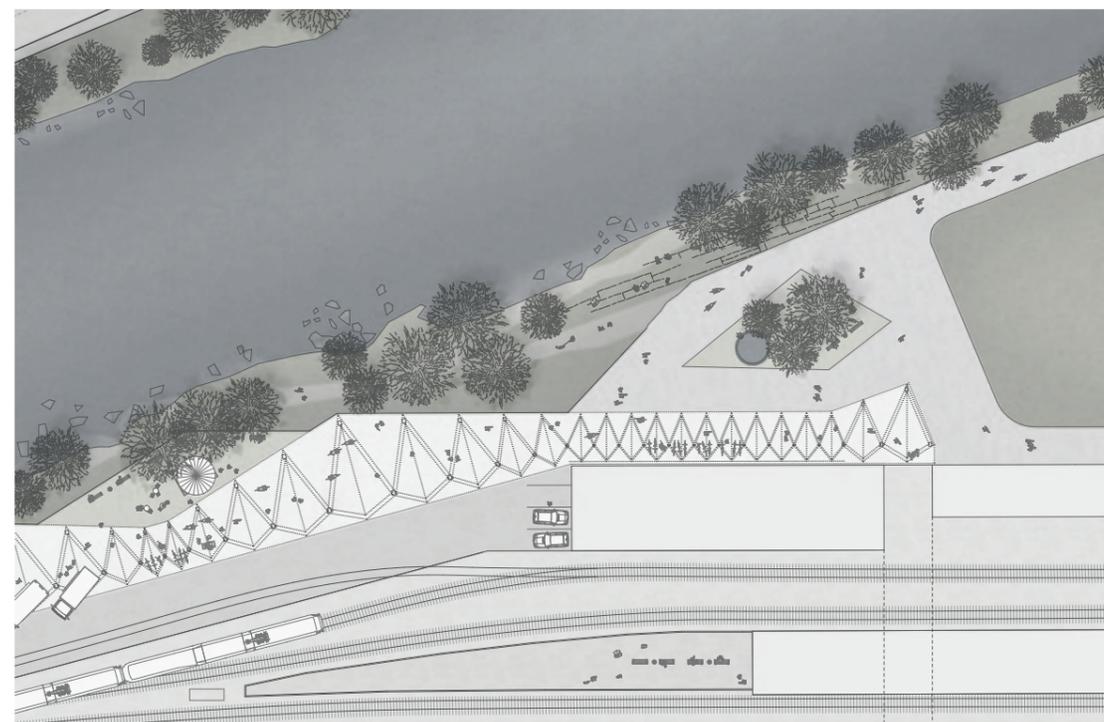
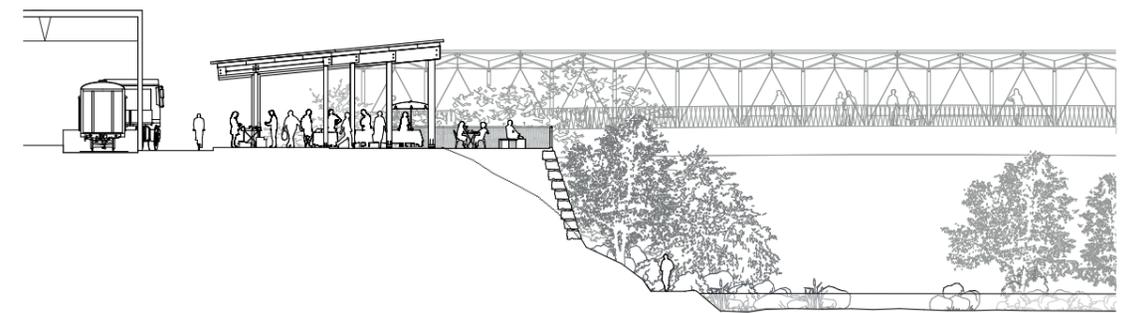
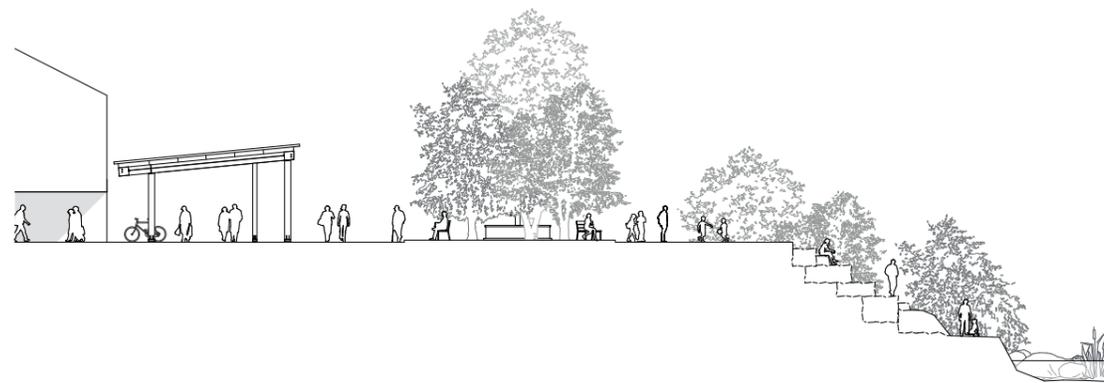
THEMA C

«BRÜCKE ALS ORT / EIN DACH FÜR ILANZ»

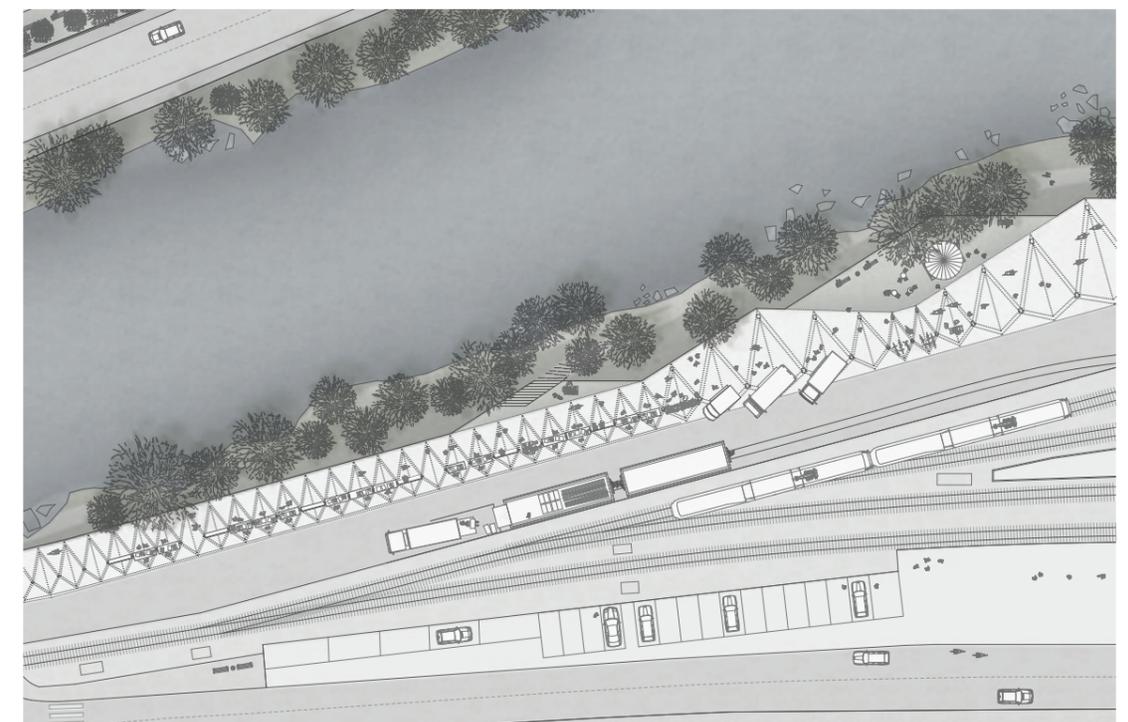
Bei genauerer Betrachtung der Brücke und ihrer Umgebung fallen zwei Potenziale besonders auf: Einerseits wird die erst kürzlich fertiggestellte Unterführung am Bahnhof, welche nördlich der Gleise einen relativ unscheinbaren Ausgang hat, wenig genutzt, andererseits ist der Abschnitt des südlichen Rheinufer zwischen der Brücke und dem Bahnhof der einzige für Fussgänger zugängliche Ort am Fluss. Der Projektperimeter wird deshalb von der Unterführung des Bahnhofs bis über die Brücke zur Kreuzung am nördlichen Ende der Brücke weitergezogen. Die Verbindung zwischen den beiden durch den Rhein getrennten Stadtteilen wird gefördert und die Bahnstabsunterführung mit einem Fussgängerweg dem Fluss entlang besser zugänglich gemacht. Weil die bestehende Betonbrücke in der Breite überdimensioniert ist, soll sie in Zukunft auch für den Langsamverkehr und weiteres Programm genutzt werden. Das gesamte Projekt öffnet die Stadt Ilanz zum Rhein hin und stärkt ihr Motto, die erste Stadt am Rhein zu sein. Zudem bietet es den Märkten in Ilanz einen prominenten und zentraleren Standort.

Die für die Brücke entworfene Dachkonstruktion orientiert sich an der bestehenden Brückenkonstruktion. Die Hauptlast wird auf zwei Stützen aufgeteilt und in die Vertikalstreben der Betonbrücke geleitet. Da dies an Land nicht mehr nötig ist, wird aus den beiden schräg gestellten Stützen eine vertikale. Des Weiteren lässt sich das rautelement an Land so skalieren, dass darunter unterschiedliche Räume entstehen können. Die Skalierung der Form findet sich auch in den einzelnen Konstruktionselementen wieder. Stärkere Balken und dickeren Stützen können die grösseren Spannweiten und die Kräfte, die dadurch entstehen, aufnehmen. Bei der einseitigen Auskragung, die durch Spannseile auf der anderen Seite runtergespannt wird, kommt jeweils eine zusätzliche Stütze pro Element zum Einsatz. Dadurch kann auf das vertikale Spannseil verzichtet werden und der Raum öffnet sich zusätzlich auf die andere Seite. Der Entwurf entlang des Ufers besteht schliesslich aus insgesamt fünf sich wiederholenden Elementen: aus dem Grundelement, welches dem auf der Brücke am nächsten kommt, und den vier weiteren, skalierten Elementen.



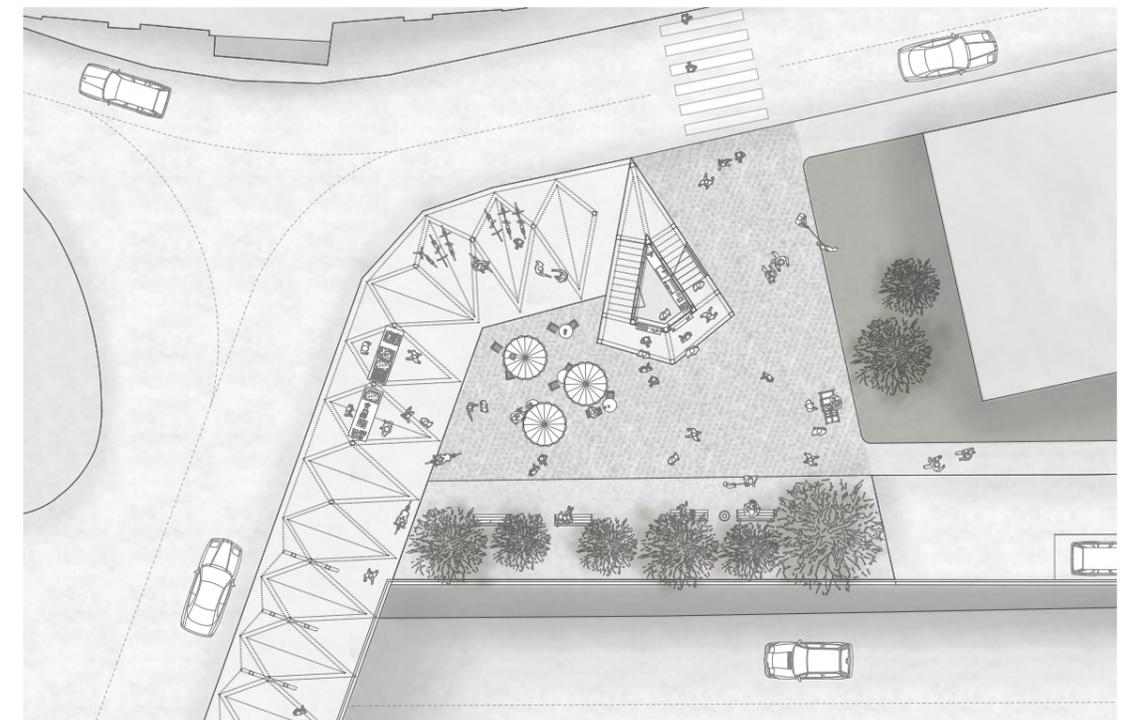
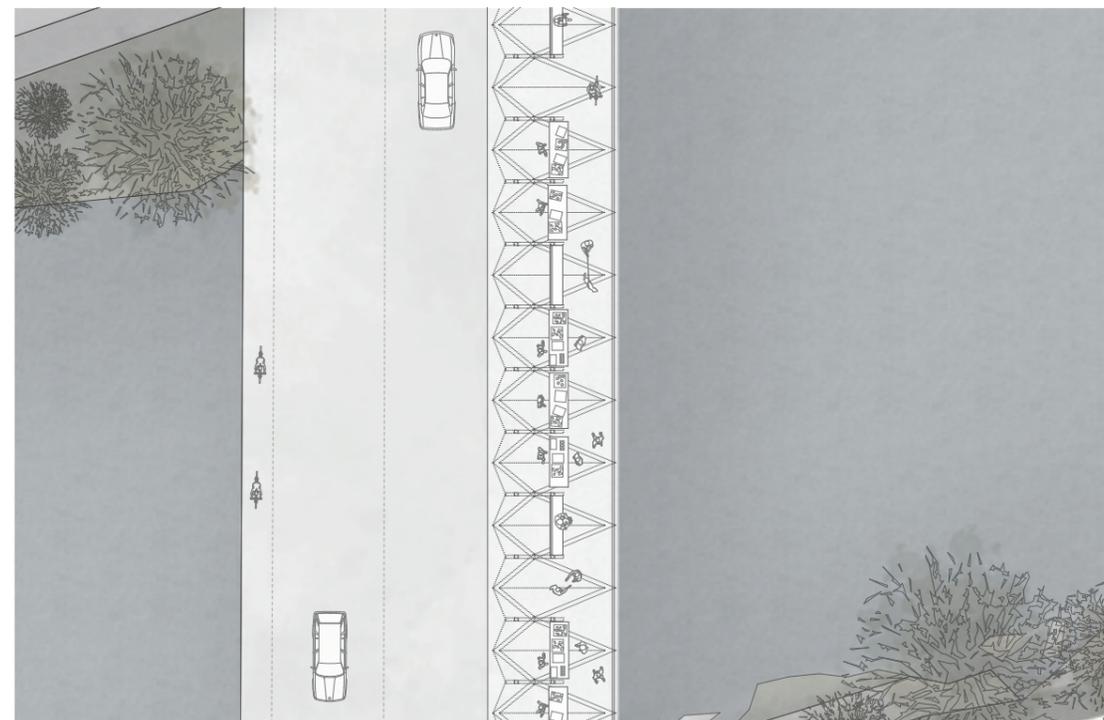
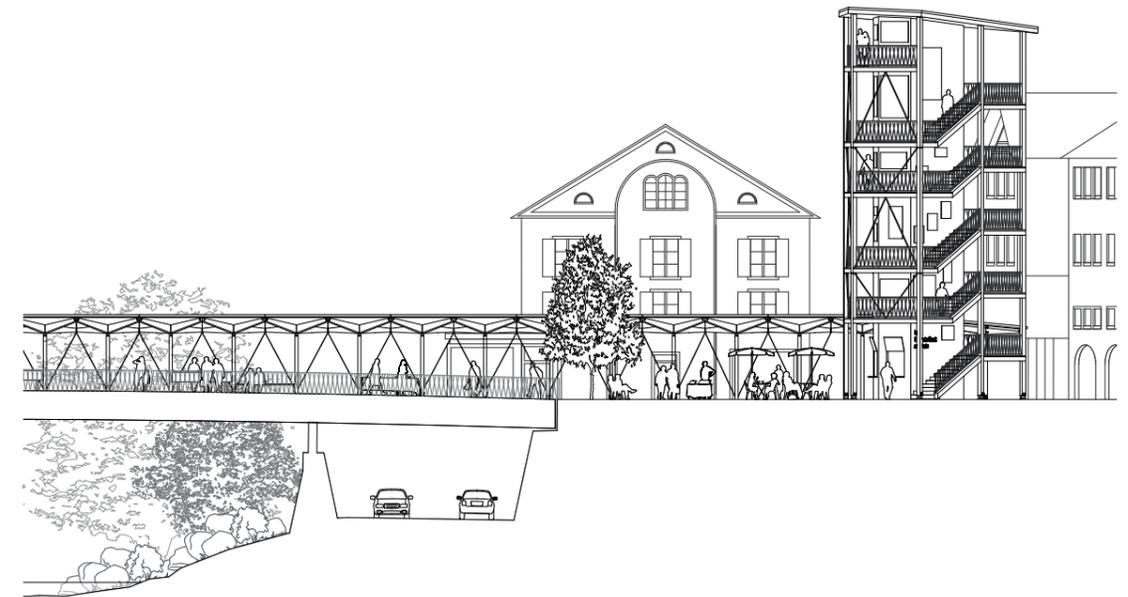
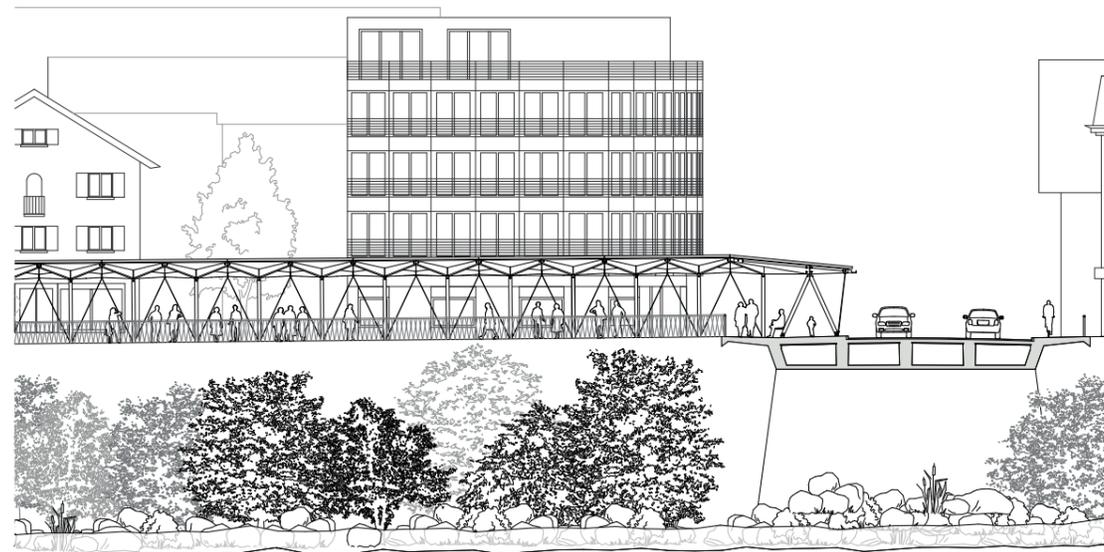


Passage



Markthalle





Brücke



Turm und Brücke



